

Projektleitung: Dr. Witold Mucha

Standortübergreifende Ringseminare als „Blended Learning“

Gründe für eLearning

Die international ausgerichtete Politikwissenschaft beschäftigt sich mit grenzüberschreitenden Phänomenen wie Migration, Klimawandel oder transnationalem Terrorismus. Darüber hinaus wird die Anforderung vorausgesetzt, unter internationaler Perspektive und interdisziplinär ausgerichtet zu arbeiten. Im üblichen Seminarrahmen rezipieren Studierende diesen Lehranspruch jedoch zu selten jenseits ihres eigenen lokalen Kontextes und (disziplinären) Erfahrungsschatzes.

Methode	Tools
Live-Konferenz	Vidyo
Videoinput	Camtasia
Management	Ilias
Kommunikation	Slack

Ziele & Zielgruppen

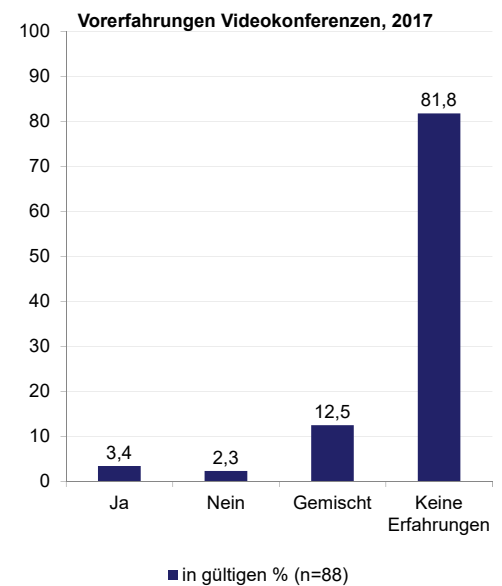
Angesichts einer sich zunehmend digitalisierenden und globalisierenden Welt erscheint es paradox, dass sich ebendieser Prozess nicht in der politikwissenschaftlichen Lehre widerspiegelt und bestehende Möglichkeiten (noch) nicht für die Lehre nutzbar gemacht werden. Die Konzepte von *blended learning* und *inverted classroom* erscheinen vor diesem Hintergrund geradezu prädestiniert, den politikwissenschaftlichen Lehrplan insbesondere in internationalen Themenfeldern zu ergänzen.

Bei den nationalen Ringprojekten sind ca. 150 Studierende im späten Bachelor- oder frühen Masterstudium eingebunden. In erster Linie richten sich die Veranstaltungen an Studiengänge im Kontext der Internationalen Beziehungen und der Friedens- und Konfliktforschung. Dabei handelt es sich um die Universitätsstandorte Augsburg, Düsseldorf, Freiburg, Frankfurt, Hamburg, Magdeburg, Mainz, Marburg und Tübingen. Der Düsseldorfer Standort kooperiert jenseits des genannten nationalen Projektrahmens auf internationaler Ebene mit den Partneruniversitäten Leiden und Pretoria. Die Studierendenzahl beschränkt sich dabei auf ca. 70.

Umsetzung

In den Sommersemestern 2016 und 2017 beteiligte sich das Sozialwissenschaftliche Institut an zwei deutschlandweit mit bis zu neun Standorten organisierten Ringveranstaltungen. Über eine digitale Videoplattform (Vidyo) und E-Learning-Formate (Ilias) verbunden, arbeiteten Studierende und Dozierende über hunderte Kilometer hinweg zusammen. Input-Vorträge internationaler Forscher (Camtasia) ergänzten die Seminarvorbereitung und -durchführung. Anknüpfend an diese Lehrerfahrungen wurde das Konzept eines internationalen, standortübergreifenden Ringseminars entwickelt. Daran schließt der Aufbau eines Netzwerkes internationaler Universitäten, Lehrender und Studierender an, die an dieser Form der (Lehr-)Zusammenarbeit interessiert sind.

Zentrales Ziel des Lehrformats ist es, aktuelle und transnationale Phänomene des politikwissenschaftlichen Studiums mit internationaler Ausrichtung zu vermitteln. Ein wesentliches Bestreben besteht darin, Studierenden nicht nur fachliche Inhalte im Sinne „regulärer“ Lehre zu vermitteln, sondern durch die (internationale) Zusammenarbeit den studentischen Blick auf das Untersuchungsobjekt zu weiten und für divergierende Perspektiven sowie Forschungsansätze zu sensibilisieren.



Ergebnisse & Ausblick

Die Evaluation der beiden nationalen Ringprojekte fiel positiv hinsichtlich der Bündelung von Expertise, des standortübergreifenden Austausches sowie der Nutzung von eLearning-tools aus. Insbesondere hoben Studierende den Erwerb sog. *social skills* im Rahmen von Videokonferenzen hervor. Kritisch äußerten sie sich über zu kurze lokale Diskussionsphasen, die aufgrund der online-Schalten kürzer ausfielen als in regulären Seminar-kontexten. Vor diesem Hintergrund werden die für den Sommer 2018 geplanten Veranstaltungen noch stärker als bislang durch Elemente der studentischen online-Partizipation vor, während und nach der Sitzung ergänzt.

Semester	Standorte
SoSe 16: „Terrormiliz IS/ Daesh“	Augsburg, Düsseldorf, Freiburg, Frankfurt, Hamburg, Magdeburg, Mainz, Marburg, Tübingen
SoSe 17: „Gefährdung des Friedens in Europa?“	Düsseldorf, Freiburg, Hamburg, Mainz, Marburg, Tübingen
SoSe 18: „Nexus Sicherheit, Migration, Entwicklung“	Düsseldorf, Freiburg, Frankfurt, Hamburg, Magdeburg, Mainz, Marburg, Tübingen
SoSe 18: „Conflict, Refugees, and Forced Migration“	Düsseldorf, Leiden, Pretoria